

Anders als die nach dem Wortlaut alphabetisch gereihten *Proverbia sententiaeque latinitatis medii aevi* Hans Walthers (vgl. zuletzt DA 42, 633 f.), durch die man in Zweifelsfällen mit Hilfe des Wort- und Namenindex navigieren kann, ist die Fülle des Stoffs im TPMA durch deutsche, oft sehr allgemeine Lemmata strukturiert, was nicht nur den fremdsprachigen Nutzern aufwendige, aber meist auch auf Abwegen lohnenswerte Sucharbeit bescheren kann. Wenige Korrekturen werden im Anhang aufgelistet (S. 473–476). P. O.

Ludwig BERTALOT, *Initia Humanistica Latina*. Initienverzeichnis lateinischer Prosa und Poesie aus der Zeit des 14. bis 16. Jahrhunderts. Im Auftrag des Deutschen Historischen Instituts in Rom bearbeitet von Ursula JAITNER-HAHNER, Bd. II/1: Prosa A–M, Tübingen 1990, Niemeyer, VIII u. 692 S., ISBN 3-484-80101-8 (geb.) bzw. 3-484-80102-6 (brosch.), EUR 145 (geb.) bzw. 130 (brosch.); Bd. II/2: Prosa N–Z, Tübingen 2004, Niemeyer, XVI u. S. 693–1423, ISBN 3-484-80139-5 (geb.) bzw. 3-484-80140-9 (brosch.), EUR 182 (geb.) bzw. 172 (brosch.). – Nach den 1985 im ersten Bd. publizierten poetischen Initien (hier sind S. XIV–LXXXVIII Einleitung und Bibliographie zu konsultieren; vgl. DA 42, 634) liegt nunmehr aus den 1908–1925 entstandenen privaten Arbeitsmaterialien Ludwig Bertalots (1884–1960) vollständig das prosaische Pendant mit beeindruckenden 24 783 Nummern vor – ein Index-Bd., den der 2004 verstorbene Hermann Goldbrunner noch vorbereitet hat, und eine CD-ROM-Version (vgl. DA 56, 614) werden folgen. Jeder Eintrag wird nach Art einer Rubrik mit rudimentären Angaben zu Autor, Adressat und Datierung bestimmt, an die sich knappe Informationen über den hsl. oder (in der Regel nicht über 1925 hinausreichenden) gedruckten Fundort, aber keine weiterführenden bibliographischen Hinweise anschließen. Die Anbindung an die Hss. und die Erschließung gerade auch kleinteiliger Textcorpora wie Briefsammlungen machen den Wert des *Incipitarius* aus, sind aber zusammen mit den Forschungsinteressen Bertalots auch der Grund, daß man humanistische Klassiker wie Leonardo Brunis *Laudatio Florentine urbis* oder Petrarcas *Scipio-Vita*, deren *Initium* sich allerdings mit Prosa Nr. 16627, einem Brief Francesco Filelfos, deckt, vergeblich sucht. Ein Versehen ist leider bereits auf der ersten Seite des neuen Bd. zu notieren: Prosa Nr. 12515 *Narratur Babylon urbs dicta duos aluisse* ist zweifelsfrei ein Hexameter und Auftakt einer hochma. Pyramus-und-Thisbe-Dichtung (Walther 2449 und 11564, ed. H. P. Uebach, *Lateinische Sprache und Literatur des Mittelalters* 3, 1975, S. 79 Vers 39; vgl. DA 33, 632), die kaum von Pius II. stammen dürfte, auch wenn nach Fabricius (*Bibliotheca Latina* 1, ²1868, S. 27) eine Hs. aus Thorn (Toruń) sie ihm zuschreibt – der weiters genannte Georg Voigt (*Enea Silvio* 2, 1862, S. 298) rekurriert nur skeptisch darauf. Als Instrument zur Identifizierung von Texten und Ansatzpunkt weiterer Recherchen sind die *Initia* gleichwohl nützlich und willkommen. Wenige *Addenda et corrigenda* zu Bd. I und II/1 (S. IX–XVI).

P. O.

Enzyklopädie des Märchens. Handwörterbuch zur historischen und vergleichenden Erzählforschung. Begründet von Kurt RANKE, mit Unterstützung